

Gottesdienste im April 2020

A = mit Abendmahl

*zur Zeit finden keine Gottesdienste
der Gemeinde statt.*

*Ggf. werden gottesdienstliche Angebote
zum Hören & Mitbeten im Internet
zur Verfügung gestellt.*

besonders:

Karfreitag 15:00 h

Andacht zur Sterbestunde Jesu

Oster-Sonntag 10:00 h

Gemeinsamer Gottesdienst

Pastoren Goßmann, Brunner, Haupt

Segen & Gebet

*Nach jedem Gottesdienst besteht die Möglichkeit,
persönliches Gebet und Segen zu empfangen. In
den Bänken an der linken Seite im Kirchenschiff
finden Sie Menschen, die Zeit für Sie haben.*



Immanuel-Gemeinschaft

in der Jerusalem-Kirche e.V.

Geistliche Gemeinde-Erneuerung in der Ev. Kirche

*Die Geistliche Gemeinde-Erneuerung in der Evange-
lischen Kirche (GGE) versteht sich als Teil der welt-
weiten charismatischen Erneuerungsbewegung. Sie
sieht ihre Aufgabe darin, an einer geistlichen Erneu-
erung der Evangelischen Kirche mitzuarbeiten.*

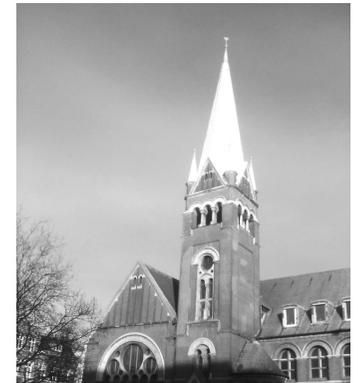
*Wir möchten Menschen zu einer persönlichen Begeg-
nung mit Jesus Christus einladen und dazu, um die
Kraft des Heiligen Geistes und um seine Gaben zu
bitten.*

Schäferkampsalle 36
20357 Hamburg
Pastoralreferent Oliver Haupt
info@immanuel-gemeinschaft.de

Bankverbindung:
Deutsche Skatbank
IBAN DE63 8306 5408 0004 0959 01
BIC GENO DEF1 SLR

www.immanuel-gemeinschaft.de

I
m
Gemeinschaft
a
n
u
e
l
in der Jerusalemkirche e.V.



**Gemeindeblatt
April 2020**

„Der Menschensohn muss erhöht werden, auf dass alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben.“

Joh 3,14b.15 (Wochenspruch Palm-Sonntag)

Es ist soweit: Jesus erreicht Jerusalem. Er wird gespannt erwartet, von manchen in aufgekratzter messianischer Begeisterung, von anderen mit abwartend skeptischer Distanz. Doch eines steht fest: Die Ankunft des berühmt-berüchtigten Wanderpredigers und Wunderheilers lässt die Hauptstadt nicht kalt. Die religiös-institutionelle Elite fürchtet seine Popularität und Eloquenz, die militärische Besatzungs-Administration wittert den nächsten Aufstand, der einfache Mensch auf der Straße hofft auf ein kleines Wunder für sich selbst, und vielleicht sogar auf Freiheit für die Nation; oder aber wenigstens auf ein Spektakel.

Jesus regt auf, Jesus polarisiert. Er ist kein Diplomat. Er wird alles geben und keinen Kompromiss akzeptieren – für die bedingungslose Hingabe an Gott und an den Mitmenschen. Er wird damit alle brüskieren, gleichermaßen die Befreiungskämpfer wie die Besatzer und die nationale Kultur-Elite. Am Ende werden sie ihr gemeinsames Interesse erkennen, ihn aus dem Weg zu räumen. Einzig die Zyniker, die bloß noch eine gute Show erwarten, werden nicht enttäuscht. In einem spektakulären öffentlichen Schauprozess wird der Justizmord an Jesus inszeniert.

Und er wusste es. Seine „Erhöhung“, ein zweideutiger Ausdruck für seine Kreuzigung, hat Jesus schon lange vorhergesehen. Am Kreuz auf dem Hügel zur Schmach ausgestellt vor den Schaulustigen und Spöttern, von jüdischer wie römischer Obrigkeit und Öffentlichkeit symbolisch entmenschlicht, ausgeschlossen, abgeurteilt und zum Sterben zurückgelassen hängt der Sohn Gottes am Kreuz. Erhöht – als Zeichen, das sicht-

bar sein muss. Doch er deutet dieses Zeichen schon weit im Voraus anders. „Der Menschensohn muss erhöht werden, auf dass alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben,“ sagt Jesus bereits viel früher (Joh 3,14b.15). Er lässt sich aus eigenem Entschluss in seinem Sterben zum Zeichen setzen, zum Zeichen für die Rückhaltlosigkeit seiner Hingabe.

Ein Zeichen zeigt, d.h. es verweist auf etwas. Die, die ihn kreuzigten, waren der Meinung, sie hätten ein Zeichen für Jesu Scheitern gesetzt, für die Aussichtslosigkeit seiner Botschaft und seiner Art zu wirken unter den Menschen. Ein Zeichen, das sagen würde: „Seht, so geht es nicht! Wer diesen Weg wählt, wird scheitern und vergehen“ - Aber sie sollten nicht recht behalten. Denn Gott erwies sich als größer. Ein Zeichen haben sie zwar gesetzt, aber es zeigt auf etwas anderes, steht für etwas anderes. Der, der sich auf diese Weise hingab, der nichts von sich zurückbehielt, der nichts mehr hatte, der wurde zum Zeichen für Gottes grenzenlose Nähe, die den auffängt, der sich für andere aufgibt.

Wer also den Erhöhten sieht als aufgerichtetes Mahnmal, der sieht auch, worauf er verweist, auf die mächtige und unzerbrechliche Liebe Gottes. Ewiges Leben verspricht Jesu dem, der den erhöhten Menschensohn erblickt und sein gläubiges Vertrauen auf ihn richtet. Ewiges Leben. Ein Leben, das nicht versiegt, ausdünnt, im Sande verläuft, abflacht, sondern das beständig frisch und neu empfangen wird aus der Hand des Schöpfers.

Im Hinblick auf die Karwoche und Karfreitag führt uns Jesus vor Augen, dass die Erniedrigung zur Erhöhung wird, wenn wir bereit sind, wie mit Gottes Augen zu sehen. Jesus selbst macht uns das vor. Wenn wir auf ihn schauen, wird auch uns dieser Blickwinkel immer mehr eröffnet.



Oliver Haupt, Pastoralreferent

Terminplanung

Zur Zeit kann über zukünftige Termine noch keine Aussage getroffen werden.

Die Mitgliederversammlung, die für den 10.05. angesetzt war, wird auf unbestimmte Zeit verschoben.

*Der Leitungskreis
wünscht allen Mitgliedern und Freunden
gute Gesundheit & Bewahrung.
Die Liebe Gottes sei für uns alle
Trost und Freude
in allen Lebenslagen.*